

# MFPA Leipzig GmbH

Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle für  
Baustoffe, Bauprodukte und Bausysteme

Geschäftsbereich V - Tiefbau

Dr.-Ing. Ute Hornig

Arbeitsgruppe 5.1 - Bauwerksabdichtung

## Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

Prüfzeugnis Nummer:

**P-SAC 02 / 5.1 / 16 - 388**

Gegenstand:

**Fugenprofil BBF124/55, BBF124/100, BBF124/120,  
BBF124/150**

nicht direkt befahrene Bewegungsfugenabdichtung auf befahrenen Deckenflächen gemäß Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 1.13, Ausgabe 2015/2 in Verbindung mit den Ausgaben 2016/1 und 2016/2: Abdichtung von Bewegungsfugen gegen drückendes Wasser im Erdreich und gegen nicht drückendes Wasser auf befahrenen Deckenflächen, die nicht mit den Produkten nach BRL B Teil 1 lfd. Nr. 1.10 hergestellt werden

Antragsteller:

Buchberger GmbH  
Pfünger Straße 15  
85122 Hofstetten

Ausstellungsdatum:

31.08.2018

Geltungsdauer:

30.08.2023

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis besteht aus 9 Seiten und zwei Anlagen.

---

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur ungekürzt vervielfältigt werden. Als rechtsverbindliche Form gilt die deutsche Schriftform mit Originalunterschriften und Originalstempel des/der Zeichnungsberechtigten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der MFPA Leipzig GmbH.

---

Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen  
Leipzig mbH (MFPA Leipzig GmbH)

Sitz:	Hans-Weigel-Str. 2b – 04319 Leipzig/Germany
Geschäftsführer:	Dr.-Ing. habil Jörg Schmidt
Handelsregister:	Amtsgericht Leipzig HRB 17719
USt-Id Nr.:	DE 813200649
Tel.:	+49 (0) 341 - 6582-105
Fax:	+49 (0) 341 - 6582-199

## A Allgemeine Bestimmungen

- (1) Mit diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis ist die Verwendbarkeit des Bauprodukts im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- (2) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- (3) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- (4) Hersteller und Vertreiber des Bauproduktes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den „Besonderen Bestimmungen“ dem Verwender des Bauproduktes Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen.
- (5) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig (MFPALeipzig). Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis „von der MFPALeipzig nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung“ enthalten.
- (6) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

## B Besondere Bestimmungen

### 1 Gegenstand und Verwendungsbereich

#### 1.1 Gegenstand

- (1) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt für die Herstellung und Verwendung der Fugenprofile *BBF124/55; BBF124/100; BBF124/120, BBF124/150, nachfolgend mit BBF124/--- bezeichnet*, der Fa. Buchberger GmbH als nicht direkt befahrene Fugenabdichtung in Kombination mit einer Flächenabdichtung auf befahrenen Deckenflächen gemäß Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr.1.13, Ausgabe 2015/2: „Abdichtungen von Bewegungsfugen gegen drückendes Wasser im Erdreich und gegen nicht drückendes Wasser auf befahrbaren Deckenflächen, die nicht mit den Produkten nach Bauregelliste B Teil 1 lfd. Nr. 1.10 hergestellt werden können“.
- (2) Bei der nicht direkt befahrbaren Fugenabdichtung *BBF124/---* handelt es sich um ein zur Abdichtung von Fahrbahnübergangsfugen vorgesehenes System, bei dem auf dem Stahlbetonuntergrund beidseitig des Fugenraums verschraubte Unterprofile auf einer Breite von 355 mm mit einem EPDM-Fugenband *BF20* überdeckt werden.



Über diesem EPDM - Band wird zwischen den beiden Oberprofilen eine EPDM-Dehneinlage (Dehnprofil) angeordnet, die mit Klemmleisten in ihrer Position über dem Fugenraum arretiert wird und als Schutz der Dichtungsbahn dient. Die eigentliche Dichtungsebene ist damit nicht direkt befahrbar und geschützt.

- (3) Das Fugenprofil ist mit einer Flächenabdichtung für befahrene Deckenflächen zu kombinieren. Die Flächenabdichtung besteht aus den Abdichtungsstoffen Gussasphalt und einer Polymerbitumen - Schweißbahn mit hochliegender Trägereinlage aus Polyestervlies. Unter der Polymerbitumen – Schweißbahn ist in der Regel noch eine weitere Bitumenbahn als untere Lage verlegt.

## 1.2 Verwendungsbereich

- (1) Die *Fugenprofile* BBF124/--- dürfen für die Abdichtung von Fugen auf befahrenen Deckenflächen in Kombination mit einer Flächenabdichtung nach Abs. 1.1 (3) unter den nachfolgenden Randbedingungen (2) gegen:

➤ Bodenfeuchtigkeit und nicht drückendes Wasser verwendet werden.

- (2) Die Fugenkonstruktionen sind unter folgenden Randbedingungen einsetzbar:

Tabelle 1 Bewegungskapazität der Fugenkonstruktionen

Fugenprofil	Dehneinlage Breite [mm]	Fugenbreite $b_{f_{max}}$ [mm]	Dehnung / Stauchung (Gesamtverformung) [mm]	Setzung [mm]
BBF 124/---	108	80	± 20 (40)	± 10

- (3) Die Verwendung ist an die Beachtung der Verarbeitungsrichtlinien des Antragstellers, Anlage 1 und an die Bestimmungen für die Ausführung, Abs. 4 gebunden.

## 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

- (1) Das *Fugenprofil* BBF124/55 besitzt folgenden grundsätzlichen Aufbau, Abbildung 1.



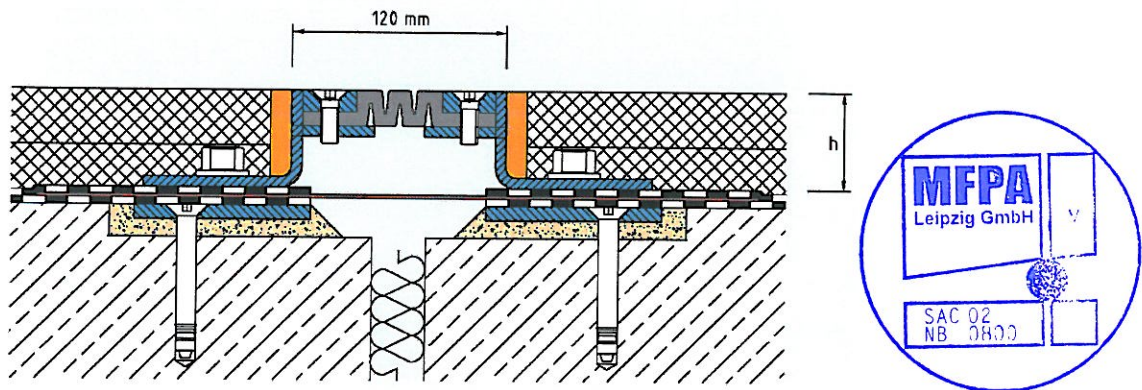


Abb. 1 schematischer Aufbau Fugenprofil *BBF124/55*, [Quelle: Antragsteller]

In Abhängigkeit von der Höhe des Belagaufbaus sind unterschiedliche Ausführungen bei gleichbleibender Sichtbreite von 120 mm möglich, siehe nachfolgende Tabelle.

Bezeichnung	Profilhöhe h	Aussparung Beton B x T
<i>BBF 124/55</i>	55 mm	350 x 20 [mm]
<i>BBF 124/100</i>	100 mm	350 x 20 [mm]
<i>BBF 124/125</i>	125 mm	350 x 20 [mm]
<i>BBF 124/150</i>	150 mm	350 x 20 [mm]

Aufbau und verwendete Einzelteile sind in Anlage 2 dargestellt.

Der Nachweis der Funktionsfähigkeit ist mit dem *Fugenprofil BBF124/55* geführt worden. Das als Fugenabdichtung fungierende, ca. 355 mm breite EPDM Fugenband *BF20* weist im Anlieferungszustand folgende Eigenschaften auf:

- Werkstoffbasis EPDM
- Flächengewicht 0,9 kg/m
- Dicke ca. 2,5 mm
- Zugfestigkeit längs / quer [DIN 53504] 14 N/mm<sup>2</sup> / 14 N/mm<sup>2</sup>
- Reißdehnung läng / quer [DIN 53504] 715 % / 740 %

Die befahrbare Dehneinlage besteht aus einem EPDM Profil, das im Fugenzwischenraum annähernd schlaufenförmig, mit 3 Schlaufen, ausgebildet ist. Die in den Fugenprofilen eingeklemmten Enden der Dehneinlage sind zur Verbesserung der Klemmwirkung unterseitig profiliert.

- (2) Im Rahmen des durchgeführten Nachweises der Funktionsfähigkeit wurde die vom Antragsteller angegebene Bewegungskapazität überprüft sowie die Dichtigkeit bei unterschiedlichen Öffnungszuständen und gleichzeitiger maximaler vertikaler Scherverformung nachgewiesen. Für wesentliche Bestandteile des Fugenprofils sind Identifikationsprüfungen erfolgt und bei der Prüfstelle hinterlegt.
- (3) Der Nachweis der Verwendbarkeit basiert nach Art und Umfang der Prüfungen auf den Vorgaben des Arbeitskreises der anerkannten Prüfstellen nach BRL A Teil 2, lfd. Nr. 1.13 unter Berücksichtigung der Prüfgrundsätze für Fugenabdichtungen (PG – FBB Teil 2, Entwurf Mai 2012 Bewegungsfugen). Die Beschreibung der Versuche und Darstellung der Ergebnisse ist im Prüfbericht Nr. PB 5.1 / 16 – 388 vom 24.07.2017 enthalten.
- (4) Das *Fugenprofil BBF124/---* muss dem bei der Verwendbarkeitsprüfung untersuchten System entsprechen. Es muss die in Abschnitt 2.1 angegebenen technischen Kenndaten besitzen. Die Fugenabdichtung darf nur entsprechend der in Abschnitt 4 beschriebenen Art und Weise in Verbindung mit den in Abs. 1.1 genannten Flächenabdichtungsprodukten verwendet werden.

## 2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung, Kennzeichnung

- (1) Das *Fugenprofil BBF124/---* wird werksmäßig aus zugelieferten Einzelteilen hergestellt. Änderungen bei Einzelbestandteilen und ein Wechsel der Lieferwerke sind der Prüfstelle unverzüglich anzuzeigen.
- (2) Verpackung, Transport und Lagerung müssen so erfolgen, dass die Einzelbestandteile des *Fugenprofil BBF124/---* Systems nicht im Wasser lagern, nicht verschmutzt werden und nicht mechanisch beschädigt sind.
- (3) Die auf den Verpackungen vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen sind zu beachten.



## 2.3 Übereinstimmungszeichen

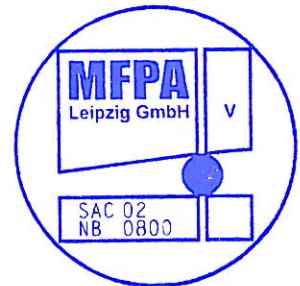
- (1) Das Bauprodukt muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 3, Übereinstimmungsnachweis, erfüllt sind. Das Ü-Zeichen ist mit den dort vorgeschriebenen Angaben:
  - Herstellwerk
  - Nummer des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses

auf der Verpackung oder, wenn dies nicht möglich ist, auf dem Lieferschein oder Beipackzettel anzubringen. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 3 erfüllt sind.



- (2) Folgende Angaben müssen auf der Verpackung des Bauproduktes oder dem Beipackzettel enthalten sein:

- Produktname
- Chargennummer
- Verwendungszweck
- Hinweis auf die zugehörige Verarbeitungsvorschrift



### 3 Übereinstimmungsnachweis

#### (1) Allgemeines

Gemäß Bauregelliste A, Teil 2, Kapitel 1, lfd. Nr. 1.13 erfolgt der Nachweis der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Anforderungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses durch eine Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) und einer Erstprüfung des Bauproduktes vor Bestätigung der Übereinstimmung (Erstprüfung - EP) durch eine dafür bauaufsichtlich anerkannte Prüfstelle (ÜHP).

#### (2) Erstprüfung des Bauproduktes durch eine anerkannte Prüfstelle

Die Erstprüfung kann entfallen, da die Proben für die Prüfungen im Rahmen des Verwendbarkeitsnachweises aus der laufenden Produktion des Herstellwerks entnommen wurden.

#### (3) Werkseigene Produktionskontrolle

Der Hersteller hat eine werkseigene Produktionskontrolle gemäß DIN 18200:2000-5 einzurichten. Dafür ist eine kontinuierliche Überwachung der Produktion erforderlich, mit der sichergestellt wird, dass die hergestellten Produkte den Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle beinhaltet die nachfolgend beschriebenen Prüfungen. Die ermittelten Ergebnisse dürfen von den in Abschnitt 2.1 (1) angegebenen technischen Kenndaten nicht abweichen bzw. müssen innerhalb der angegebenen Toleranzbereiche liegen.

je Liefercharge:

Metallbauteile	- Abmessungen	+ 10 % / - 5 %
Dichteinlage	- Flächengewicht	+ 10 % / - 5 %
	- Dicke	+ 10 % / - 5 %

Die oben genannten Prüfkriterien müssen eingehalten werden. Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren und der Prüfstelle auf Verlangen vorzulegen.

#### 4 Bestimmungen für die Ausführung

- (1) Die Verwendung ist an die Beachtung der Verarbeitungsrichtlinien des Antragstellers, den Sicherheits- und Arbeitsschutzbestimmungen für den Umgang mit den zugehörigen Abdichtungsprodukten sowie die Berücksichtigung aller für den jeweiligen Anwendungsfall geltenden technischen Regeln gebunden. Das Fugenprofil muss auf der befahrenen Deckenfläche auf der durch nicht drückendes Wasser beanspruchten Fläche beiderseits der abzudichtenden Bewegungsfuge im Bauwerk angeordnet werden.
- (2) Für die Ausführung gilt die Verarbeitungsanweisung des Herstellers, Anlage 1. Die Verarbeitungsanweisung sowie das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis müssen an der Einbaustelle vorliegen. Es ist zu beachten, dass der Verwendbarkeitsnachweis nur die Anwendung des Fugenprofils zusammen mit dem Abdichtungssystem Gussasphalt / Polymerbitumen – Schweißbahn mit hochliegender Trägereinlage beinhaltet.

An den Abdichtungsuntergrund werden folgende Anforderungen gestellt:

- Untergrund Beton
  - Oberfläche fest, sauber, eben, grat- und fehlerfrei, ohne lose Bestandteile und Zementschlämme, frei von Schalöl und anderen trennenden oder den Haftverbund störenden Bestandteile - diese Vorgaben sind sorgfältig einzuhalten und vor der Ausführung der Abdichtung zu überprüfen.
  - Betonmindestalter 28 Tage
- (3) Die Applikation des Abdichtungssystems erfordert folgende wesentliche Arbeitsschritte:
- Ablängen der Profile (Ober- und Unterprofile) auf die erforderlichen Abmessungen
  - Vorbereitung des Betonuntergrundes beidseitig der Fuge auf einer Breite von jeweils  $\geq 120$  mm, so dass die o.g. Anforderungen erfüllt sind
  - Abstellen der Fuge bis auf Höhe OK Profil mit Schaumstoff
  - Grundieren der Betonoberfläche mit *cds-Grundierung MB*
  - Anmischen eines druckfesten Mörtels aus *cds-Grundierung MB* und Quarzsand (Korngrößen 0,06 – 4,0 mm) im Verhältnis 3,75 kg : 25 kg
  - Auftrag einer mind. 15 mm dicken Mörtelschicht auf einer Breite von ca. 150 mm beiderseits der Fuge - Auflegen, Ausrichten und Eindrücken der untereinander mit Abstandhaltern verbundenen Unterprofile (Festflansche) sowie Justieren in der vorgegebenen Höhe
  - Verstrich des überstehenden Mörtels an den Fugenflanken in Form einer Schräge (ca. 60 °) und ebenflächig zur angrenzenden Oberkante des Betons,
  - Nach Erhärten des Mörtels Herstellung des kraftschlüssigen Verbundes mit dem Untergrund durch Verdübelung mit Schwerlastankern *fischer Hochleistungsanker FH II 12/15 SK* (Bohrloch  $\varnothing$  12 mm, Montagedrehmoment: 22,5 Nm bzw. in A4-Ausführung: 25 Nm)





- Auftrag des Bitumen-Voranstrichs *EMAILLIT BV-schnell* auf den Mörteluntergrund
  - Auslegen der Unterlagsbahn beidseitig der Fuge, Stanzen der Löcher entsprechend der Lage der Gewindebolzen der Festflansche sowie Aufflämmen der Unterlagsbahn
  - Auflegen und Ausrichten des mit vorgestanzten Löchern versehenen EPDM-Fugenband *BF20* (Stöße des Fugenbandes sind vorher wasserdicht zu vulkanisieren)
  - Verguss der auf 170 °C erwärmten Elastomerbitumen-Heißklebmasse zwischen Unterlagsbahn und EPDM-Fugenband incl. Eindrücken der vlieskaschierten Unterseite des Fugenbandes in die flüssige Heißklebmasse
  - Tränken der vlieskaschierten Oberseiten des EPDM-Fugenbandes mit *Bitumen*
  - Auslegen der Oberlage beidseitig der Fuge und Stanzen der Löcher entsprechend der Lage der Gewindebolzen der Festflansche sowie Aufflämmen der Oberlagsbahn
  - Aufsetzen der Oberprofile und Befestigung mit Scheiben und Muttern M16 auf dem Festflansch mit einem Drehmomentschlüssel (Anzugsmoment ca. 65 Nm).
  - Demontieren der verzinkten Stahlkappen (Klemmleisten) sowie der Abstandhalter vom Oberprofil und Ablegen auf der entsprechenden Profelseite, so dass ein Vertauschen der Klemmleisten ausgeschlossen werden kann.
  - Auflegen der Dehneinlage und Ausrichten der Klemmleisten,
  - an den vorhandenen Senkbohrungen der Stahlkappen die Dehneinlage vorsichtig durchbohren. Dabei ist darauf zu achten, dass das darunterliegende Gewinde im Festflansch nicht beschädigt wird.
  - Kappen mit den mitgelieferten Edelstahlschrauben M10 befestigen. Zu Sicherstellung des erforderlichen Anpressdrucks Anzugsmoment 40 Nm.
- (4) Sofern die Ausführung nicht durch den Antragsteller selbst erfolgt, muss der Ausführende einen Nachweis über eine Schulung durch den Antragsteller besitzen.
- (5) Der Antragsteller ist verpflichtet, die Ausführungsbestimmungen dieses Abschnittes widerspruchsfrei in seine Verarbeitungsanleitung aufzunehmen. Die vom Hersteller mit vorgelegten Verlegehinweise sind auf Plausibilität geprüft worden und als Anlage 1 beige-fügt.

## 5 Rechtsgrundlage

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird gemäß Art. 17 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. August 2007 (GVBl. S. 588), zuletzt geändert durch § 36 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (GVBl. S. 689) in Verbindung mit der Bauregelliste A, Teil 2, Kapitel 1, lfd. Nr. 1.13 Ausgabe 2015/2 erteilt.





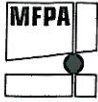


## 6 Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ist Widerspruch bzw. Klage entsprechend den rechtlichen Regelungen des Landes zulässig, in dem der Antragsteller seinen Sitz hat. Im Fall eines Widerspruchsrechts ist der Widerspruch innerhalb eines Monats nach Erhalt dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses schriftlich oder zur Niederschrift bei der Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig mbH, Hans - Weigel - Straße 2 b, 04319 Leipzig einzulegen. Maßgeblich für die Rechtzeitigkeit des Widerspruchs ist der Zeitpunkt des Einganges bei der MFPA Leipzig.

Leipzig, den 31.08.2018

  
  
Dr.-Ing. Ute Hornig  
Prüfstellenleiterin



## Verarbeitungsanleitung für wasserdichte Fugenprofile nach DIN 18532 – BBF-Profile ungedämmt

Für Profiltypen: BBF124/55, BBF124/100, BBF124/120, BBF124/150

Wir weisen darauf hin, dass der Einbau des Fugenprofils nur die Fa. Buchberger selbst oder durch ein von der Fa. Buchberger geschultes Personal ausgeführt werden darf.

- Die Lieferung der Profile erfolgt üblicherweise getrennt Ober- und Unterprofile; die Unterprofile (Festflansch) sind werksseitig vormontiert mit Einbaudistanzlehren (Abstandhalter), die den genauen Mittelabstand des Profils halten. Bei den Formteilen (wie Ecken o.ä.) können die Unter- und Oberprofile (Losflansch) bereits werksseitig zusammengesetzt sein, wobei die Abstandhalter höhengerecht die spätere Abdichtungsebene bedeutet.
- Beidseitig der Fuge auf ca. 150 mm Breite den Betonuntergrund vorbereiten, d.h. alle Verunreinigungen und losen Bestandteile entfernen, damit eine Haftung des Unterfüttungsmörtels (Glattstrich) gegeben ist.
- Die daran jeweils angrenzenden Flächen von etwa beidseitig 500 mm Breite müssen für die spätere Abdichtungsarbeit entsprechend der DIN 18532 mittels Grundierung bzw. Versiegelung und/oder in Verbindung mit einer Kratzspachtelung entsprechend der vorhandenen Gegebenheiten vorbereitet sein, falls nicht schon eine unterlauf-sichere Flächenabdichtung bis zum nachfolgenden Mörtelband vorhanden ist.
- Zum Ausgleich von Unebenheiten der Rohdecke muss beidseitig der Fuge auf ca. 120 mm Breite ein Glattstrich aus druckfestem und schwundfreiem Mörtel (z.B. PCC- oder EP-Mörtel) aufgebracht werden. Es ist darauf zu achten, dass die Bauwerksfuge frei bleibt, z.B. durch Einlegen von Mineralwolle (Brandstoffklasse A1 für Dämmmaterial beachten, Brandschutz allgemein beachten).
- Dehnfugenprofil (bzw. Unterbau / Festflansch) im Verlauf der Fuge auslegen und in der Flucht gerade ausrichten, sowie durch eindrücken in den frischen Glattstrich auf vorgegebene Höhe nivellieren. Es ist beim Eindrücken des Unterprofils darauf zu achten, dass die Oberkante des Festflansches um die Dicke des Abdichtungspaketes zuzüglich der Höhe des Oberprofils (Losflansch) tiefer gesetzt werden muss als die Oberkante FFB. Angleichen der Oberkante der Festflanschkonstruktion mit dem seitlich vorhandenen Untergrund mittels einem glatten Mörtelband (Mörtelkeil).
- Nach Erhärten des Mörtels erfolgt der kraftschlüssige Verbund mit dem Untergrund mittels Verdübelung (benötigte Schwerlastanker Fischer FH 12/15 SK o.ä.) im Abstand der werksseitig vorgegebenen Bohrungen (Abstand ca. 300 mm), sowie das gleichzeitige Entfernen der Abstandshalter.
- Die Stöße der Unterkonstruktion (Festflansch) sind nun voll und wasserdicht durchzuschweißen, sowie oberseitig plan zu schleifen.
- Den Festflansch reinigen und diesen sowie den Mörtelkeil mit einem Bitumenvoranstrich als Haftbrücke versehen (die erste Abdichtungslage der Flächenabdichtung oder mindestens die oben beschriebene Grundierung bzw. Versiegelung ist bis Außenkante Festflansch bzw. Mörtelkeil vorhanden).
- Erste Abdichtungslage, Bitumenschweißbahn z.B. PYE G 200 S4 blank, im Zuschnitt 333 mm auf jeder Fugenseite neben dem Festflansch ausrollen, die Lage der Bolzen auf die Bitumenschweißbahn übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, die nun vorgelochte Bitumenschweißbahn über den Bolzen auslegen und vollflächig auf dem Festflansch und der angrenzenden Flächenabdichtung aufklammern. Die Stöße der Bitumenschweißbahnen dürfen im Flanschbereich nicht überlappt werden. Schweißbahnen sind üblicherweise nicht im Lieferumfang enthalten.
- Anschließend wird das mitgelieferte Fugenband "BF" mit der Dehnzone mittig über der Unterkonstruktion (Festflansch) ausgelegt, die Lage der Bolzen auf das Fugenband übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, dann das vorgelochte Fugenband über den Bolzen auslegen und mittels einer Elastomerbitumen-Heißklebmasse auf die darunter liegende Bitumenschweißbahn einkleben. Die vlieskaschierte Unterseite der Fugenbandes wird dabei in die flüssige Heißklebmasse eingedrückt. Alternativ kann die unten liegende Bitumenschweißbahn mit dem Handbrenner erhitzt und das Fugenband in das flüssige Bitumen eindrücken werden.





Auf Anfrage kann das Fugenband „BF“ bereits vorgelocht geliefert werden (ausgenommen Formteile). Bitte beachten: eventuell sind mögliche Stöße des Fugenbandes vor dem Lochen bzw. vor dem Einkleben oder Einflämmen vor Ort wasserdicht zu vulkanisieren.

Die Oberseite des Fugenbandes „BF“ ist die breitere, sichtbar rote Dehnzone. Die Dehnzone auf der Unterseite ist schmaler ausgebildet.

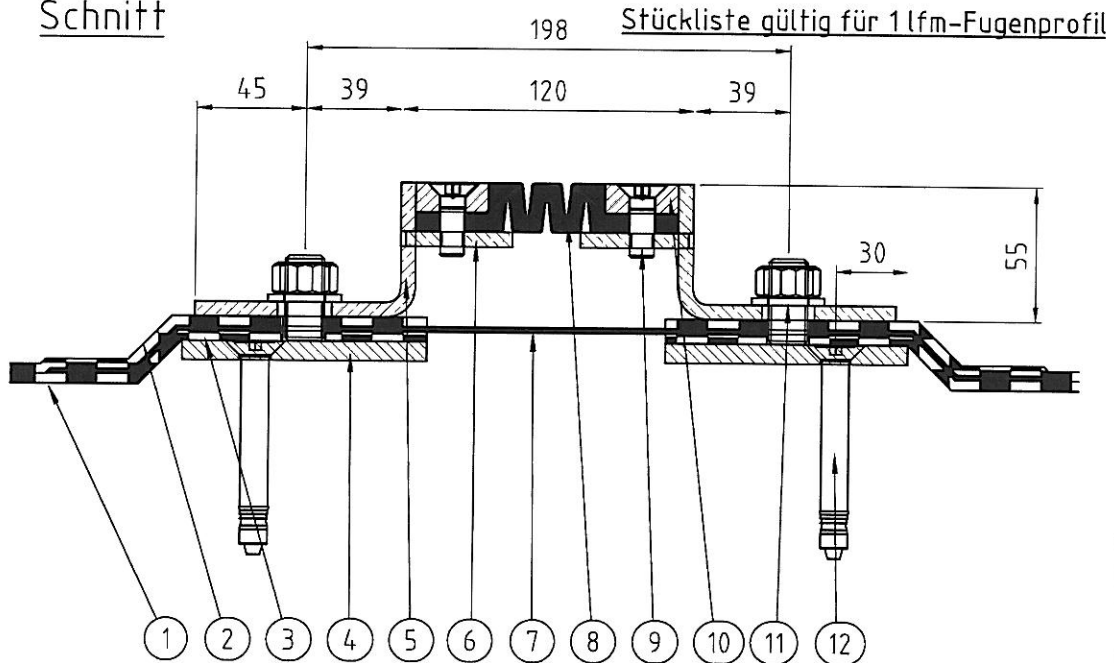
- Je nach Beschaffenheit der zweiten Abdichtungsbahn kann die vlieskaschierte Oberseite des Fugenbandes mit Heißbitumen getränkt werden, damit genügend Bitumenmasse vorhanden ist.
- Danach als zweite Abdichtungslage (bei Gussasphalt eine hitzebeständige Bitumenschweißbahn und bei anderen Belägen wie z.B. Beton eine „wurzelfeste Schweißbahn“) im Zuschnitt 500 mm auf jeder Fugenseite neben dem Festflansch ausrollen, die Lage der Bolzen auf die Bitumenschweißbahn übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, die vorgelochte Bitumenschweißbahn über den Bolzen auslegen und vollflächig auf dem Fugenband und der angrenzenden Flächenabdichtung auf jeder Fugenseite bis an die Dehnzone heran aufflämmen. Alle Schweißbahnen in der Los-/Festflanschkonstruktion stumpf gestoßen. Seitenüberdeckungen entfernen – Ausführung im Lagenversatz.
- Aufsetzen des Oberprofils (Losflansch) und mittels der mitgelieferten Scheiben und Muttern M16 auf dem Festflansch mit einem Drehmomentenschlüssel befestigen. Die Schraubmutter sind mehrmals (dreimalig) anzuziehen, letztmalig unmittelbar vor dem Einbetonieren oder Asphaltieren. Das Drehmoment ist entsprechend dem Eindichtungsmaterial der DIN 18532 zu entnehmen. Wir empfehlen jedoch entsprechend dem oben genannten Aufbau sowie dem Bolzendurchmesser 16 mm ein Anziehmoment von etwa 65 Nm. Die Stöße des Losflansches werden nicht verschweißt.
- Abdeckkappen (Klemmleisten) und Abstandhalter vom Oberprofil (Losflansch) demontieren und an der entsprechenden Profelseite ablegen (es ist darauf zu achten, dass die Abdeckkappen untereinander nicht vertauscht werden).
- Dehneinlage (EPDM-Kautschuk) auflegen sowie beidseitige Abdeckkappen am Fugenanfang beginnend ausrichten und an den vorgefertigten Senkbohrungen der Abdeckkappen vorsichtig mit einem Bohrer (bei M10 mit  $\varnothing$  8 mm) durchbohren. Achtung: darunter liegendes Gewinde nicht beschädigen.
- Abdeckkappen mit den mitgelieferten Edelstahlschrauben M10 (DIN 7991) befestigen. Die Schrauben dürfen beim Ansetzen nicht verkantet werden (Beschädigung des Gewindes möglich). Um einen sicheren Anpressdruck zu gewährleisten, müssen die Schrauben mit einem Drehmoment bei M10-Schrauben von ca. 40 Nm angezogen werden. Bei einem Rückbau müssen die bereits verwendeten Schrauben durch neue ersetzt werden.
- Zum Schutz vor Verunreinigungen sollten die später sichtbaren Teile des Profils mit einem Klebestreifen (nicht in Lieferung) abgeklebt werden.

#### **Benötigte Maschinen:**

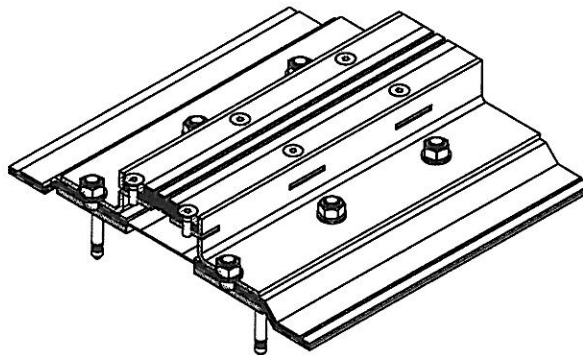
Allgemeine Stahlbauwerkzeuge (Bohrer, Bit, Schraubenschlüssel, Drehmomentenschlüssel etc.) Bohrmaschine, Bohrhammer, Winkelschleifer, Schlagschrauber, Staubsauger, Laser zum einnivellieren, Rührgerät, Elektroschweißgerät, Gewindeschneider, Locheisen, sämtliche Werkzeuge zum Aufflämmen und Eindichten der Abdichtung

Pos.	Menge	Beschreibung	Material	Bemerkung
1	0,5 kg	Voranstrich	Bitumen	beilegen
2	1,0 m <sup>2</sup>	Bitumenschweißbahn, ZS=500 mm	EP 5 GA	beilegen
3	0,66 m <sup>2</sup>	Bitumenschweißbahn, ZS=333 mm	PYE G 200 S4	beilegen
4	2x1 mtr	Festflansch 100x8 mm, l=3000 mm	S235JR feuerverzinkt	mit Pos. 5 verschraubt
5	2x1 mtr	Losflansch 90x55x6 mm, l=2999 mm	S235JR feuerverzinkt	mit Festflansch verschraubt
6	2x1 mtr	Flachstahl 44x6 mm, l=2999 mm	S235JR feuerverzinkt	Verzapfen und Verschweißen
7	1 mtr	Dichtbahn BF20	EPDM	bauaufsichtlich zugelassen
8	1 mtr	Dehneinlage VA.8.120	EPDM	beilegen
9	13,33 stk	Senkschraube M 10x28 (DIN 7991), e=153 mm	V2A (1.4301)	mit Gewindedichtung
10	2x1 mtr	Flachstahl 30x12 mm, l=2999 mm	S235JR feuerverzinkt	mit Senkbohrung M10 (DIN 7991)
11	13,33 stk	Gewindebolzen M 16x35, e=150 mm	S235 verzinkt	mit Beilagscheibe und Mutter
12	6,66 stk	Dübel Fischer FH 12/15 SK (DIN 7991), e=322 mm	Galvanisch verzinkt	bauaufsichtlich zugelassen

Schnitt



Ansicht



Profil: BBF124/55 Zusammenbau		
Werkplanung		
Bea	Do-Lm	Name
	12.09.2014	Wolfgang Liedere
Gea		
U:\AUTOCAD\Fertigung\B3F\BBF124\BBF-124-55.dwg		Pfünzer Str. 15 85122 Hofstetten Tel: 08406/9294-0 www.buprofile.de
		Gewicht: 4550 kg/m
		Technische Änderungen vorbehalten
		12.5